Ausgabe 1|2026

STADT Gespräch

DAS MAGAZIN DES WERBEKREIS BERNKASTEL-KUES E.V. Nr. 35



„BERNKASTEL-KUES BLÜHT AUF!

DAS FRÜHLINGS-OPENING

20. – 29. März 2026

VERKAUFSOFFENER SONNTAG

22. März ab 13 Uhr

1.500 Primeln
am Bernkasteler Marktplatz und Brückenkopf Kues!

Bernkastel-Kueser Einzelhändler laden zum Shoppen ein!

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großen Schritten hält der Frühling Einzug und die ersten Blumen und Blüten kündigen bereits in leuchtenden Farben das Ende der tristen Jahreszeit an.
Auch Bernkastel-Kues steht dieses Frühjahr ganz im Zeichen des Aufblühens – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mit einem neuen Frühlings-Opening vom 20. bis 29. März 2026 startet erstmals das zehntägige Event „Bernkastel-Kues blüht auf!“.
Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Sonderaktionen im Handel, Veranstaltungen, Live-Musik, Rabatte, Gratis-Sekt und Wein, Gewinnspiele, Bierproben und viele weitere Highlights sorgen für frühlingshafte Stimmung in der Stadt. Wer hinter der Idee steckt und was genau geplant ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Darüber hinaus stehen in Bernkastel-Kues in diesem Jahr gleich zwei besondere Jubiläen an. Vom 12. bis 15. August wird der 625. Geburtstag von Nikolaus von Kues gefeiert. Der weltweit bekannte Philosoph gilt als einer der bedeutendsten Denker des Mittelalters – und zugleich als erstaunlich moderner Geist. Viele seiner Ideen wirken bis heute nach und sind aktueller denn je.

Auch ein heimisches Traditionsunternehmen hat Grund zum Feiern: Das renommierte Bedachungsunternehmen Oster blickt in diesem Jahr auf 40 Jahre Firmengeschichte zurück. Was einst mit bescheidenen Anfängen begann, hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem etablierten Handwerksbetrieb entwickelt. Eine Erfolgsgeschichte mit Höhen, großen Herausforderungen und viel Unternehmergeist, die wir Ihnen näher vorstellen.

Kleine Kapelle, großes Engagement: So lässt sich die Rettung der Fierskapelle auf der Kueser Höhe treffend beschreiben.
Dank zahlreicher Spenden und des Einsatzes der Marianischen Bruderschaft Kues können nun die ersten Sanierungsarbeiten starten.

Noch in diesem Sommer beginnt der erste Bauabschnitt mit der dringend notwendigen Dachsanierung. Auch Optik Kohlbacher hat mit einer beeindruckenden Spendenaktion zur Unterstützung beigetragen.

Veränderungen gibt es zudem in der lokalen Agenturlandschaft: Die Kreativ- und Werbeagentur Bejoynt aus Bernkastel-Kues firmiert seit Anfang März unter dem neuen Namen hoffmann marketing.
Mit der Umbenennung schärft das Unternehmen sein Profil und stellt zugleich die Weichen für die Zukunft – auch im Hinblick auf eine langfristige Unternehmensnachfolge.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen gelungenen Start in den Frühling und eine frohe, erholsame Osterzeit.

Viel Spaß bei der Lektüre
der neuen Ausgabe
von Stadtgespräch,
Ihre Redaktion Stadtgespräch





Foto: Monika Traut-Bonato

Bernkastel-Kues blüht auf!

Das neue Frühlings-Opening vom 20. bis 29. März 2026

„In allem Anfang liegt ein Zauber“ – in Anlehnung an die Worte aus Hermann Hesses Gedicht startet in Bernkastel-Kues zum Frühlingsbeginn ein brandneues, zehntägiges Event: „Bernkastel-Kues blüht auf!“ Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein buntes Programm freuen: mit Sonderaktionen, Veranstaltungen, Musik, Rabatten, Gratis-Sekt und Wein, Gewinnspielen, Bierproben und vielen weiteren Highlights. Wie die Stadt dabei farbenfroh, lebendig und abwechslungsreich aufblühen soll – und welche Idee hinter dem neuen Event steckt – lesen Sie im Folgenden.

Von der Idee bis zum richtigen Zeitpunkt

Der Gedanke kam nicht über Nacht. Schon vor einigen Jahren brachten beliebte Ski-Openings in den Alpen, die Strandbaderöffnung in Binz oder auch die Karlsbad-Saisoneröffnung bei Michael Denzer, Leiter des Bernkasteler Kulturbüros, einen Plan ins Rollen: Warum nicht auch in Bernkastel-Kues mit einem besonderen Event in die Saison starten?





Fotos (2): Wein- und Ferienregion Bernkastel-Kues



Foto: Klaus Herzmann

Ein fulminanter Auftakt, der Besuchern wie auch den Gewerbetreibenden lange in Erinnerung bleibt. Aus dieser zunächst vagen Idee wird nun Realität: Zehn Tage lang „blüht“ Bernkastel-Kues auf. Veranstaltet wird das Event von der Stadt in Kooperation mit Bernkasteler Betrieben. Doch bis das bunte und abwechslungsreiche Programm stand, war einiges an Vorarbeit nötig. Die erste große Frage lautete: Wann ist der richtige Zeitpunkt? „Nach reiflicher Überlegung kam eigentlich nur die Zeit kurz vor Ostern infrage – also bevor die eigentliche Saison losgeht“, erklärt Michael Denzer. Ganz einfach war das Finden der passenden Terminierung allerdings nicht. „Die größte Herausforderung war, alle unter einen Hut zu bekommen. Es hat auch einiges an Überzeugungsarbeit gebraucht, manche dazu zu bewegen, früher zu beginnen.“ Einige Unternehmen – etwa der Schiffsexpress auf der Mosel – starten normalerweise erst zu Ostern in die Saison. Insgesamt beteiligen sich nun rund 40 Betriebe an der Aktion. „Deshalb war schnell klar: Anfang März wäre zu früh gewesen. Wir müssen starten, wenn alle da sind“, sagt Denzer. Der gewählte Zeitraum sei deshalb ein logischer Kompromiss. „Wichtig ist schließlich auch: Wenn wir sagen, wir sind da – dann sind wir auch wirklich da.“ Außerdem mache es wenig Sinn, solche Aktionen mitten in der Hochsaison zu platzieren. „Ab Juli ist hier ohnehin ständig etwas los – Straßenfeste, Weinfeste, Hoffeste. Da braucht es kein zusätzliches Event.“ Genau deshalb fällt die Aktion bewusst in eine Zeit, in der sonst noch vergleichsweise wenig passiert. Und auch der Name musste gut überlegt sein. „Bernkastel-Kues blüht auf!“ – ein Titel, der perfekt zum Frühling passt und genau das ausdrückt, was in der Stadt passieren soll. „Saison-Opening“ hätte suggeriert, dass vorher alles geschlossen ist – was in Bernkastel-Kues schlicht nicht stimmt. Einzelhandel, größere Gastronomiebetriebe und Hotels sind schließlich das ganze Jahr über aktiv.

Gemeinsam für eine lebendige Innenstadt

Organisiert wird das neue Event vom Kulturbüro der Stadt Bernkastel-Kues unter Federführung von Projektleiterin Elena Hilger gemeinsam mit Kulturbüroleiter Michael Denzer in Zusammenarbeit mit der Marketingabteilung des Ferienlandes Bernkastel-Kues. „Das Herz der Veranstaltung sind die Betriebe in der Innenstadt“, erklärt Elena Hilger. Aus ersten vagen Ideen ist so eine Eventwoche vor Ostern entstanden: Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel beteiligen sich mit besonderen Aktionen, kulinarischen Highlights und einem abwechslungsreichen Programm. Besucherinnen und Besucher erwartet ein Mix aus Kirmesflair am Moselufer, Late-Night-Shopping, Musiknacht und Fashion Day, dazu ein Schiffskorso sowie



Foto: Klaus Herzmann

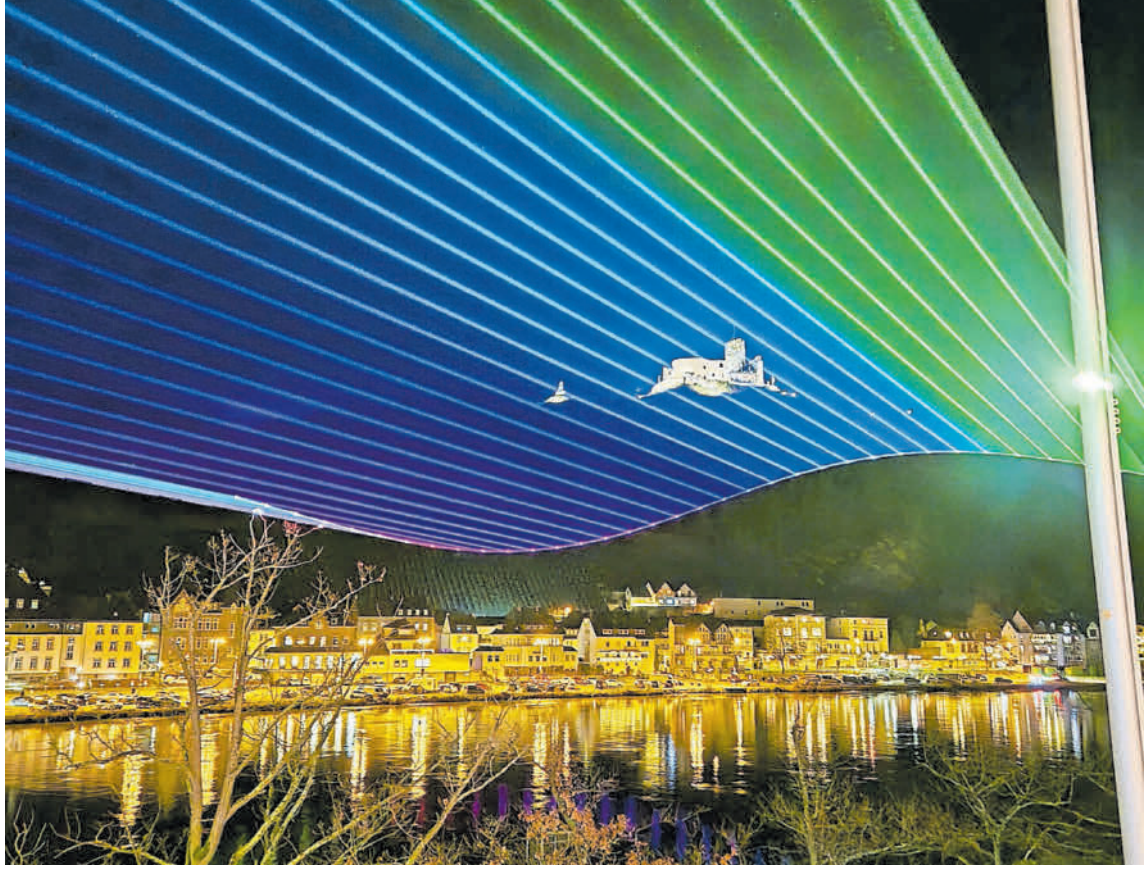


Foto: Stadt Bernkastel-Kues

eine eindrucksvolle Laser- und Lichtillumination.
Die konkreten Vorbereitungen für die große Bandbreite an Veranstaltungen und Aktionen laufen bereits seit Oktober. Die einzelnen Programmpunkte galt es zu bündeln und übersichtlich darzustellen, damit sich Gäste schnell orientieren können, erklärt Hilger. Wichtig sei auch, dass für jeden etwas dabei ist – damit jeder in der Vielzahl an Angeboten genau das findet, was ihn anspricht. Zunächst richtet sich das Event vor allem an Menschen aus der Region. „Bis sich solche Veranstaltungen wirklich etabliert haben und Gäste gezielt von weiter weg anreisen, dauert es oft drei bis fünf Jahre“, so Michael Denzer. „Deshalb brauchen wir die Menschen aus dem Umland auf jeden Fall.“ Entsprechend wird auch in der Großregion für die neue Veranstaltungsreihe geworben. Rückenwind gibt dabei eine Förderung des Landes: Für drei Jahre erhält das Projekt Unterstützung über das Programm „Innenstadtimpulse“. „Damit haben wir zumindest einige finanzielle Mittel, die uns den Start erleichtern und mit denen wir Aktionen unterstützen können“, freut sich Projektleiterin Hilger. Das Interesse der Betriebe sei auf jeden Fall vorhanden. „Jetzt geht es darum, mutig zu sein und auch Neues auszuprobieren.“ Die Stadt unterstützt das mit einem starken Rahmenprogramm wie etwa mit der großen Laser-Illumination. „Mit Aktionen wie dem Late-Night-Shopping oder der Modenschau auf dem Marktplatz zeigen wir, wie vielfältig unsere Stadt ist“, so Hilger.

Ein neuer Termin mit Zukunft

Der Erfolg der neuen Veranstaltungsreihe soll später genau unter die Lupe genommen werden. „Wir werden an den Wochenenden auf jeden Fall Besucherzählungen durchführen“, kündigt Denzer an. Schließlich gelte: Gerade die erste Ausgabe muss überzeugen. Eine positive Bilanz wäre eine wichtige Grundlage für die Zukunft – denn klar ist schon jetzt: Die Veranstaltung soll wiederkommen. Dann allerdings mit Anpassungen, die sich aus dem Feedback der Beteiligten ergeben. „Wir haben schließlich zwei Gruppen, die wir überzeugen wollen“, sagt Denzer. „Zum einen die Gäste – zum anderen die Akteure vor Ort, die wir begeistern und deren Flamme wir entfachen müssen.“ Der Erfolg hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab, nicht zuletzt vom Wetter. Für die Modenschau im Freien gibt es vorsorglich eine Ausweichmöglichkeit. Andere Programmpunkte wie die Illumination können dagegen bei nahezu jedem Wetter draußen stattfinden.

Eine Fortsetzung im kommenden Jahr ist daher schon jetzt fest eingeplant. „Es soll keine Eintagsfliege werden – auch wenn sich eine solche Veranstaltung nicht innerhalb eines Jahres etablieren kann“, so Denzer. Er freut sich besonders auf die Lasershow: „Beim Weihnachtsmarkt haben wir damit schon erste Tests gemacht.“ Zwar locken die Feuerwerke beim Weihnachtsmarkt oder beim Weinfest traditionell viele Besucher an – doch Denzer ist überzeugt, dass eine Lasershow ein Feuerwerk problemlos ersetzen kann. Schließlich werde dabei die ganze Stadt stundenlang in Szene gesetzt. Verantwortlich dafür ist Lasershow-Profi Marco Engler aus Bitburg: „Die Laser leuchten ganze drei Stunden lang über die Mosel und über der gesamten Stadt.“



Foto: WFB Bernkastel-Kues

Für Elena Hilger steht die Modenschau ganz oben auf der Liste: „Es ist einfach schön zu sehen, wie die Betriebe zusammenarbeiten und mit welcher Dynamik sie für die Aktion Feuer und Flamme sind.“ Die Verantwortlichen hoffen, dass sich der neue Saisonauftakt langfristig als fester Termin im Veranstaltungskalender etabliert. Sicher ist schon jetzt: Mit „Bernkastel-Kues blüht auf!“ will die Stadt ein klares Signal setzen – Jetzt sind wir da!

Alle Programmdetails, Veranstaltungen, Termine und Uhrzeiten unter: www.bernkastel.de/blueht-auf

40 Jahre Oster Dach und Holzbau – Jetzt wird gefeiert!



Aus den Anfängen: Franz-Josef Oster (Mitte) bei Arbeiten am Kirchturm in Ürzig.

Vom kleinen Anfang zum starken Unternehmen



Eingangsbereich in Andel. Foto: Monika Traut-Bonato

Anzeige



Weit über die Grenzen der Region hinaus genießt das Unternehmen Oster Dach und Holzbau einen renommierten Ruf. Was heute als etablierter Handwerksbetrieb wahrgenommen wird, begann vor genau 40 Jahren mit bescheidenen Anfängen. Seither hat das Familienunternehmen eine bewegte Entwicklung durchlaufen – mit zahlreichen Erfolgen, aber auch herausfordernden Zeiten. Mitte April steht nun das 40-jährige Bestehen im Mittelpunkt der Feierlichkeiten.

Im Januar 1986 beginnt die Geschichte des Familienunternehmens Oster, als Franz-Josef Oster die Meisterprüfung als Dachdecker ablegte. Stellenangebote waren rar. „Wir hätten damals von hier wegziehen müssen, wie beispielsweise in den Frankfurter Raum“, erzählt Karin Oster. Sie arbeitete zu der Zeit als Augenoptikerin in Bernkastel, ihr Mann als Dachdecker. Die Entscheidung war schwierig, sie entschieden sich für die Mosel und für die Selbständigkeit. Am 17. März 1986 wurde der Betrieb angemeldet, am 1. April offiziell eröffnet: 100 Quadratmeter Lager in der Cusanusstraße, ein gebrauchter Pritschenwagen, neue Maschinen und Werkzeuge – und ganz viel Einsatz. In der kleinen Wohnung entstand eine improvisierte Büro-Ecke. „Die Möbel gibt es heute noch“, erzählt Karin Oster schmunzelnd. Sie begannen mit kleinen Aufträgen – und Karin unterstützte den Betrieb von Anfang an tatkräftig in ihrer Freizeit. Die Nachfrage wuchs, im ersten Sommer kam bereits ein Auszubildender hinzu.

Schon 1987 stieg Karin ganz in den Betrieb ein, kündigte ihren sicheren Job und begann eine verkürzte Ausbildung zur Dachdeckerin – als einzige Frau in ihrer Berufsschulklasse. 1989 folgte die Prüfung, 1993 legte sie sogar die Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk ab. Zwei kleine Kinder, Betrieb, Lernen – „das hat viel Kraft gekostet“. Alles wurde zu eng und zu klein - 1990 folgte der Umzug ins neu entstehende Gewerbegebiet Andel – als einer der ersten Betriebe vor Ort. Halle und Wohnhaus entstanden Tür an Tür. Eine bewusste Entscheidung, die Familie – mit mittlerweile drei Kindern - und Beruf ideal verband. Stück für Stück wurde erweitert, sobald es finanziell möglich war.

Mit steigender Nachfrage reifte die Idee, Dachdecker- und Zimmererarbeiten aus einer Hand anzubieten. Franz-Josef Oster absolvierte zusätzlich die Meisterprüfung als Zimmerer (2001). Die Zimmerei wurde ausgebaut, später kam der Holzrahmenbau hinzu – bis hin zum Bau kompletter Häuser. Die Anfragen im Bereich der Zimmerei wuchsen Jahr für Jahr - so kam 2014 der nächste große Schritt: die Planung einer weiteren Halle gegenüber dem Firmengelände. Trotz eines schweren Schicksalsschlags – Franz-Josef Oster erkrankte und verstarb im April 2016 – hielt die Familie auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin an den Plänen fest. Im Sommer 2016 wurde die neue Halle fertiggestellt - inklusive moderner Abbundanlage. Die Betriebsübergabe war zwischenzeitlich bereits erfolgt,



2025: Richtfest und ein Prosit auf die Zukunft mit Madeleine und Laurin Oster.



Familienfoto von 2014 mit Nachwuchs – v.l.n.r.: Firmengründer Franz-Josef Oster, die Kinder Laurin, Simeon, Madeleine, Ehefrau Karin. Fotos: Familie Oster

Tochter Madeleine (Zimmerer- und Dachdeckermeisterin und mit Abschluss Ingenieurin im Holzbau) sowie Sohn Laurin (Dachdecker- und Zimmerermeister) standen bereit. Heute arbeiten alle drei Kinder im Betrieb – auch der jüngste Sohn Simeon, der ebenfalls nach der Meisterprüfung im Zimmererhandwerk in Aachen Holzbau studierte, ist mittlerweile im Familienunternehmen fest integriert. Rund 40 Mitarbeitende gehören inzwischen zum Team.

Der Schwerpunkt liegt heute neben Flachdachabdichtungen und Dacheindeckungen mit Schiefer, Ziegel oder Metall besonders bei der energetischen Sanierung. Daneben sind die klassische Zimmererarbeit und die Fachwerksanierung ebenso gefragt wie der nachhaltige Holzrahmenbau unter Verwendung regionaler Materialien – etwa Bauholz aus Morbach oder Eichenholz aus heimischen Wäldern. Eine eigene Hackschnitzelheizung versorgt Betriebsgebäude und Wohnhaus mit Energie aus Holzresten – so müssen keine Holzabfälle entsorgt werden. Photovoltaik auf den Dächern gehört selbstverständlich dazu. Nachhaltigkeit ist hier kein Trend, sondern Leitlinie. Auch Herausforderungen wie die Corona-Zeit mit Materialengpässen wurden gemeistert – unter anderem durch den Bau einer weiteren Lagerhalle. Stillstand gab es nie. Jetzt, nach 40 Jahren, wird endlich gefeiert – etwas, wofür bislang kaum Zeit blieb.

Ein Fest für die ganze Region

17. April: Betriebsinterne Feier – 18. und 19. April: Jeder ist willkommen! Rund 20 Partnerbetriebe – vom Fensterbauer über Maler, Elektriker und Statiker bis zu Energieberatern – präsentieren sich beim großen Tag der offenen Tür. Es gibt Fachvorträge rund um energetische Sanierung und Photovoltaik, Ausstellungen, Kunsthandwerk, einen Kettensägenschnitzer aus der Eifel sowie ein buntes Familienprogramm mit Hüpfburg, Kinderschminken und Ponyreiten. Am Samstagabend sorgt die Band Changes – bekannt von der Sommerbühne Bernkastel-Kues – für Party mit vielen Rock- und Popklassikern. Wo? Moselbahnstraße 16 im Industriegebiet in Andel.

Anzeige

HOLZRAHMENBAU ZIMMEREI BEDACHUNGEN ENERGIEKONZEPTE





Wir sorgen für Nestwärme

OSTER NEST
DACH + HOLZBAU

Oster Dach + Holzbau GmbH
Moselbahnstraße 16
54470 Bernkastel-Kues
Tel.: 0 65 31 / 50 04-0
www.oster-nest.de

Das mosel musikfestival lässt Bernkastel-Kues erklingen

Ab dem 23. Juli startet die neue Saison für einen Sommer voller Musik



Foto: Arthur Feller

Anzeige



Vorfreude auf die schönste Zeit des Jahres: In der diesjährigen Festival-Saison werden erneut hochkarätige Ensembles und Spitzen-Solist:innen aus aller Welt Bernkastel-Kues und die umliegende Region verzaubern. Mit ihren facettenreichen Programmen wollen die Künstler:innen vom 23. Juli an abermals für berührende musikalische Momente sorgen.

Dem Publikum bietet das mosel musikfestival 2026 zahlreiche Gelegenheiten, Neues zu entdecken und Beliebtes wiederzufinden. Das gilt für die Bandbreite der Musikstile – von Klassik über Jazz bis zur Weltmusik – ebenso, wie für die Spielstätten. Denn es ist zugleich charakteristisch für das Festival, besondere und stimmungsvolle Orte auszuwählen, die kunstvoll illuminiert Künstler:innen und Konzertprogramme in Szene setzen.

Der Barocksaal des Klosters Machern mit seiner gerühmten Akustik – hier erklang vor 40 Jahren das erste Festival-Konzert – ist natürlich auch in der kommenden Saison einer dieser Festival-Orte in und um Bernkastel-Kues. Gleich zum Auftakt am 23. Juli wird hier im Kloster der Mandolinen-Star Avi Avital sowie der gefeierte Jazz-Pianist Omer Klein zu erleben sein.

Das Open-Air in den Kueser Moselauen ist ein ebenso fester, wie beim Publikum äußerst beliebter Programmpunkt jeder Festival-Saison. Vor der Kulisse der Burg Landshut auf der gegenüberliegenden Seite der Mosel wird das Konzert an einem Sommerabend hier zu einem traumhaften Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleibt.

Insbesondere Kirchen schaffen für exzellente Instrumentalist:innen den passenden Rahmen: Wenn Kirchenorgeln und historische Instrumente hier erklingen, können sie ihre magische Wirkung perfekt entfalten. Für die Saison 2026 sind Konzerte in St. Briktius und der Heilig-Geist-Kirche geplant, die besondere Programmschwerpunkte und Musiker:innen versprechen.

Die „Weinklänge“ des mosel musikfestivals sind im gleichen Maße beliebte Formate, zu denen renommierte Spitzen-Weingüter der Region einladen. In diesem Sommer wird das Festival bei Markus Molitor im beeindruckenden Verkostungssaal des Haus Klosterberg gastieren.

Weitere Highlights werden ganz unterschiedliche Konzerte und Performances im „Deinhard’s“ sein: Das Hotel bietet dem Festival erstklassige Möglichkeiten für Musik-Erlebnisse, die sowohl im exklusiven Innenhof als Open-Air als auch in einem der hochwertigen Event-Räume im Inneren realisiert werden können.
Exklusivität ist ebenso der Kern des Hotels Schloss Lieser, das neben den hochherrschaftlichen Sälen ab diesem Sommer auch mit einer zusätzlichen Location im Schlosspark aufwarten will. Eine der ersten Gäste soll das Publikum des mosel musikfestivals sein – das für sein Konzert hier eine hochkarätige musikalische Umrahmung plant.

Das gesamte Programm des mosel musikfestivals 2026 mit allen Künstler:innen wird am 25. März präsentiert – und tags darauf beginnt der Vorverkauf zu den Konzerten. Es verspricht schon jetzt ein musikalischer Sommer der Extraklasse zu werden.

Alle Informationen und Tickets gibt es auf www.moselmusikfestival.de



Foto: Monika Traut-Bonato

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung
der Trierischer Volksfreund
Medienhaus GmbH
vom 18. März 2026

Redaktion
PR-Redaktion TMVG
Monika Traut-Bonato

Layout und Produktion
TypoServ GmbH,
www.typoserv.de

Druck
Saarbrücker Zeitung
Druckhaus GmbH,
66103 Saarbrücken

Verantwortlich für Anzeigen
Rüdiger Kruppa, Verlagsleiter

Anzeige

fachhandel
ehses
fernseh- &elektrotechnik

EP:Ehses
ElectronicPartner
Einfach persönlicher.

Ihr Partner für
Elektrotechnik und IT

Gewerbestr. 3
54470 Bernkastel-Kues
Tel. 06531 / 8000
service@fachhandel-ehses.de
www.fachhandel-ehses.de



Kleine Kapelle, großes Engagement

Rettung der Fierskapelle in Kues startet mit Dachsanierung im Sommer

Hoch oben auf der Kueser Höhe, an einer idyllischen Wegekreuzung mit weitem Blick über das Moseltal, steht die Fierskapelle – ein kleines, aber stark sanierungsbedürftiges Kleinod. Dank zahlreicher Spenden und des Engagements der Marianischen Bruderschaft Kues können nun die ersten Rettungsarbeiten beginnen.

Noch in diesem Sommer soll der erste Bauabschnitt, die dringend notwendige Dachsanierung, starten.

Eigentümerin der Kapelle ist die Kirchengemeinde St. Nikolaus. Die Marianische Bruderschaft Kues hat es sich jedoch zur Aufgabe gemacht, das Bauwerk vor dem Verfall zu bewahren und ihm neuen Glanz zu verleihen. „Wir retten die Fierskapelle. Helfen Sie uns dabei“, heißt es in einem Informationsflyer der Bruderschaft.

Die Kapelle geht auf den Hofverwalter des Trierer Erzbischofs, Andreas Fier, zurück. Er ließ 1670 an der alten Wegkreuzung eine Kapelle errichten. Nachdem dieses Bauwerk im 19. Jahrhundert baufällig geworden war, wurde es abgerissen. 1903 entstand an gleicher Stelle das heutige fünfeckige „Heiligenhäuschen“, eine Marienkapelle, die durch Spenden finanziert wurde. Die Pietà schuf der Morbacher Bildhauer Bonnekoh, den Altar fertigte der Cueser Steinmetz Christian Schmitt.

Bereits 2003 wurde die Kapelle durch die Marianische Bruderschaft restauriert – auch aus Verbundenheit mit dem Stifter, der selbst Mitglied der Bruderschaft war.

Heute ist der Zustand des Bauwerks erneut besorgniserregend. „Vom Dach bis zum Fundament besteht dringender Handlungsbedarf“, erklärt Hermann Schultze. Niederschläge dringen ins Dach ein und sammeln sich im Fundament. Daher habe die Dachsanierung oberste Priorität.

Durch Spenden aus der Bevölkerung, von Gewerbetreibenden und aus der Bruderschaft selbst sind bis Ende 2025 bereits 29.500 Euro zusammengekommen. Die Stadt Bernkastel-Kues hat zudem einen Zuschuss von 10.000 Euro zugesagt. Hinzu kommt die erwartete Förderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von 20.000 Euro für 2026. Damit gilt die Finanzierung des ersten Bauabschnitts – Neueindeckung mit Naturschiefer, Überprüfung der Dachkonstruktion sowie Erneuerung von Dachrinnen und Fallrohren – als gesichert.

Anzeige

„Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!“

port

- Elektroinstallation
- Haushaltsküchen
- Haushaltsgeräte
- Gewerbeküchen

Zur Sandgrube 2
Gewerbegebiet Andel
54470 Bernkastel-Andel

Tel: (0 65 31) 97 18 70
Fax: (0 65 31) 97 18 71

Schultze®
Faszination Form + Farbe

IHR MALERBETRIEB
AUS BERNKASTEL-KUES



MALERARBEITEN
WÄRMEDÄMMUNG
DENKMALPFLEGE
FASSADENGESTALTUNG

Folgen Sie uns auf Instagram

75 JAHRE QUALITÄT

malerschultze.de

+49 6531 96 68 0



Bei einer Spendenaktion von Carsten Kohlbacher von Optik Kohlbacher sind 1000 Euro für die Restaurierung der Fierskapelle zusammengekommen.

Am Donnerstag, 5. März, übergab Kohlbacher (re) den Betrag direkt an der Fierskapelle an Hermann Schultze (li) von der Marianischen Bruderschaft Kues.

Fotos: Monika Traut-Bonato



Der erste Bauabschnitt „Dachsanierung“ soll daher Mitte des Jahres starten. Im zweiten Bauabschnitt, der für das kommende Jahr geplant ist, sollen Außenmauern und Fundament trockengelegt, eine Drainage eingebaut sowie Innenraum und Fassade saniert werden. Dafür fehlen derzeit noch rund 40.000 Euro.
Ein besonderer Anlass treibt die Bruderschaft zusätzlich an: 2028 wird die heutige Kapelle 125 Jahre alt. Dieses Jubiläum soll mit einer Prozession und einer Feier zu Ehren des Stifters Andreas Fier begangen werden – möglichst in einer vollständig restaurierten Kapelle

Carsten Kohlbacher von Optik Kohlbacher sammelte Spenden für die Fierskapelle

Die Fierskapelle oberhalb von Kues ist nicht nur wegen ihrer idyllischen Lage ein besonderer Ort. Um ihren Erhalt zu unterstützen, hat Carsten Kohlbacher von Optik Kohlbacher eine Spendenaktion gestartet. Anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums kam ihm die Idee, einen Teil der Einnahmen für einen guten Zweck zu spenden. „Zu einem Geburtstag gibt es normalerweise Geschenke – bei einem Firmenjubiläum meist für die Kunden“, sagt Kohlbacher. „Aber 50 Jahre sind etwas Besonderes. Ohne eine funktionierende Gesellschaft wären 50 erfolgreiche Jahre gar nicht möglich gewesen. Deshalb wollte ich etwas zurückgeben.“ Wichtig sei ihm dabei gewesen, ein Projekt zu unterstützen, das nicht ohnehin ständig im Fokus stehe.

Als ihm die geplante Sanierung der Fierskapelle vorgestellt wurde, sei schnell klar gewesen, wohin die Spende gehen sollte. Von Oktober bis in den November hinein spendete das Unternehmen für jede verkaufte Brille in der Filiale in Bernkastel-Kues 1,50 Euro. Zusätzlich standen im Geschäft eine Spendenbox sowie Informationsplakate bereit. Auf diesem Weg kamen zunächst rund 500 Euro zusammen. Diesen Betrag stockte Kohlbacher schließlich aus eigener Tasche auf insgesamt 1.000 Euro auf. Die Kapelle habe ihn seit seiner Kindheit begleitet, erzählt er. „Ich bin in Kues aufgewachsen. Die Kapelle war Ziel vieler Spaziergänge, im Winter der Startpunkt der Kueser Rodelbahn, ein Aussichtspunkt – oder einfach ein Ort, um kurz innezuhalten.“ Für ihn sei sie eine der schönsten Kapellen rund um Bernkastel-Kues und ein Denkmal, das erhalten werden müsse. Zugleich dankt er der Marianischen Bruderschaft, die sich mit großem Engagement für die Sanierung einsetzt: „Ohne ein solches ehrenamtliches Engagement würde vieles verloren gehen.“
Neben den persönlichen Erinnerungen ist es für Kohlbacher auch die Geschichte des Ortes, die den Erhalt der Kapelle wichtig macht. Solche Orte seien wichtige Ankerpunkte in der Region und verbänden die Geschichte von Altkues mit der Gegenwart.

Am Donnerstag, 5. März, wurde die Spende direkt an der Fierskapelle übergeben.

Spendenkonten für die Fierskapelle

Spenden für die Sanierung der Fierskapelle können auf folgende Konten überwiesen werden:

Kath. Kirchengemeinde Bernkastel-Kues St. Nikolaus
Verwendungszweck: „Sanierung Fierskapelle“

Sparkasse Mittelmosel-EMH
IBAN: DE55 5875 1230 0000 0638 34

VVR-Bank Simmern
IBAN: DE62 5606 1472 0002 9101 47

Jede Unterstützung hilft, das historische Bauwerk zu erhalten.

Anzeige



Gültig vom 20. bis 29. März 2026 auf vorrätige Sonnenbrillenfassungen.
Keine Kombination mit anderen Aktionen.

KOHLBACHER

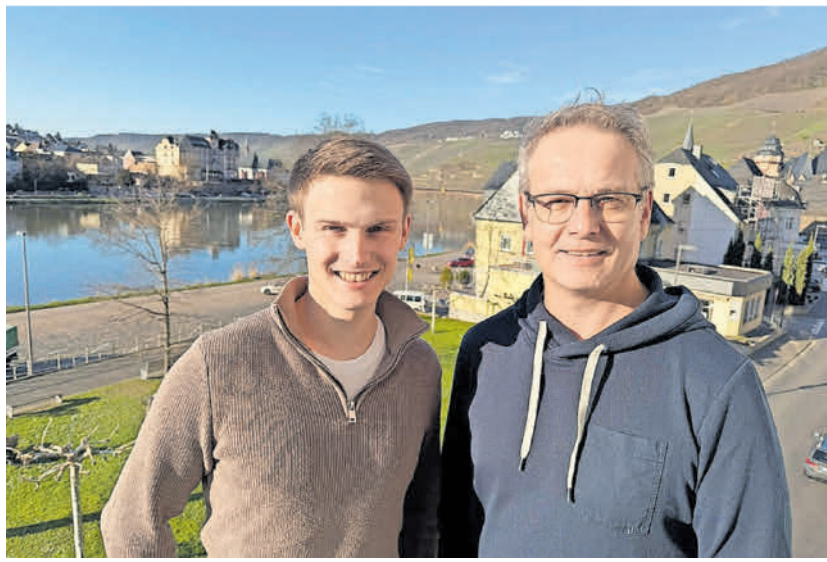
Brillen · Sonnenbrillen · Contactlinsen
Optik Kohlbacher GmbH & Co. KG
Friedrichstraße 15 · 54470 Bernkastel-Kues
0 65 31 - 6773
service@brillen-kohlbacher.de

optik-kohlbacher.de Optik Kohlbacher optikkohlbacher

Aus „Bejoynt“ wird „hoffmann marketing“

Bernkasteler Agentur stellt Weichen für die Zukunft

Die Kreativ- und Werbeagentur „Bejoynt“ aus Bernkastel-Kues tritt seit Anfang März unter dem neuen Namen „hoffmann marketing“ auf. Das Unternehmen ist seit 1998 erfolgreich in der Großregion tätig und betreut mittelständische Kunden in den Bereichen Marketing, Werbung, Design und digitale Kommunikation. Mit der Umfirmierung schärft das Unternehmen sein Profil gegenüber seinen Kunden und stellt zugleich die strategischen Weichen für die Zukunft – insbesondere im Hinblick auf eine geregelte Unternehmensnachfolge. „Wir haben uns im Team intensiv hinterfragt und uns auf das besonnen, was uns wirklich ausmacht. Wo liegen die Wurzeln? Wie wollen wir wahrgenommen werden?“, so erklärt Inhaber Frank Hoffmann den Namenswechsel. Die Erkenntnis: starke regionale Verankerung, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und ein klarer Fokus auf inhabergeführte Unternehmen. Verlässlichkeit, persönliche Betreuung und langfristige Partnerschaften prägen die Arbeit der Agentur, die zudem als langjähriger Partner des lokalen Kultur- und Event-Geschehens etabliert ist, wie beispielsweise seit 2012 als Organisator der „Sommerbühne Bernkastel-Kues“. Der bisherige Name „Bejoynt“ – ein Anglizismus – spiegelt diese Haltung aus Sicht der Geschäftsführung nicht mehr konsequent wider. „Wir haben festgestellt, dass der Name Bejoynt, den wir seit 2016 tragen, nicht mehr zu unserer klar regionalen und partnerschaftlichen Ausrichtung passt. Unser breites Spektrum an Werbe- und Marketingleistungen soll sich auch im Namen widerspiegeln“, so Hoffmann. Die logische Folge: zurück zu den Wurzeln. Seit März tritt das Unternehmen unter dem Namen hoffmann marketing auf und wird künftig als hoffmann GmbH & Co. KG firmieren.



Der 28-jährige Philip Hoffmann (li) ist bereits seit 2022 fest im Unternehmen seines Vaters Frank Hoffmann tätig. Er soll später das Unternehmen übernehmen. Foto: Monika Traut-Bonato

Für Inhaber und Geschäftsführer Frank Hoffmann bedeutet der neue Name nicht nur eine bewusste Rückbesinnung auf feste Werte, sondern läutet damit auch die Unternehmensnachfolge in der Agentur ein. „Wir lassen uns damit aber noch fünf bis sieben Jahre Zeit, bis sie vollzogen wird.“ Denn seit 2022 ist der 28-jährige Philip Hoffmann fest im Unternehmen seines Vaters tätig. Der Einstieg in den Familienbetrieb begann im Grunde genommen schon viel früher: Schon während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing arbeitete Philip Hoffmann in der Agentur mit, unterstützte bei Sonderprojekten, Veranstaltungen und in der Buchhaltung. Daher kennt er die Anforderungen und ist sich seiner Verantwortung sehr bewusst. „Ich bin quasi in die Agentur hineingewachsen“, sagt er lächelnd. Seine Masterarbeit schrieb er in Luxemburg in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen – auch das ein Baustein seiner praxisnahen Ausbildung. Heute verantwortet Philip Hoffmann das Projekt- und Accountmanagement, ist Prokurist und wird im kommenden Jahr Geschäftsführer. Perspektivisch ist auch eine Beteiligung als Mitgesellschafter geplant. Die

Anzeige

Jetzt neu bei uns:

chopper-brillen.de

Motorradbrillen mit Korrektur



KOHLBACHER

Brillen · Sonnenbrillen · Contactlinsen
Optik Kohlbacher GmbH & Co. KG
Friedrichstraße 15 · 54470 Bernkastel-Kues
0 65 31 - 6773
service@brillen-kohlbacher.de

optik-kohlbacher.de Optik Kohlbacher optikkohlbacher

Übergabe soll jedoch Schritt für Schritt erfolgen. „Ich will noch nicht aussteigen“, betont Frank Hoffmann. „Und ich möchte ihm auf keinen Fall den Betrieb aufzwingen.“ Sollte Philip in einigen Jahren feststellen, dass er sich sein Leben anders vorgestellt hat, müsse das respektiert werden. Die Nachfolge soll Überzeugung sein – keine Verpflichtung. „Wer bei Hoffmann bestellt, bekommt Hoffmann“, lautet nun die klare Botschaft. Der Familienname steht bewusst im Mittelpunkt – auch, weil er Programm ist. Denn neben Philip arbeiten auch Ehefrau Karin Hoffmann und Bruder Uwe Hoffmann im Unternehmen mit. Vier Hoffmanns unter einem Dach, insgesamt zehn Mitarbeitende inklusive Auszubildender – eine Größe, die bewusst so bleiben soll. Überschaubar, persönlich, leistungsstark. Gerade im digitalen, technisch geprägten Bereich bringt die jüngere Generation neue Impulse ein. „Viele technische Themen liegen jungen Leuten einfach besonders“, sagt Philip Hoffmann. Gleichzeitig bleibt die Erfahrung der älteren Generation ein wichtiger Baustein. Inhaltlich bleibt die Agentur daher auch künftig breit aufgestellt: von der strategischen Beratung über Corporate Design und klassischen Werbemitteln bis hin zu Webseiten und Performance Marketing.

Werbekreis Bernkastel-Kues öffnet sich für neue Mitglieder

Informationen

Verkaufsoffener Sonntag am 22. März ist Primelsonntag: eine herzliche Initiative des Werbekreises Bernkastel-Kues. Ab 12 Uhr werden 1500 kostenfreie Primeln auf dem Markplatz verteilt – so lange der Vorrat reicht.



Foto: Monika Traut-Bonato

Foto: Andreas Scholer / tonimedia.de

Der Werbekreis Bernkastel-Kues unter Vorsitz von Frank Hoffmann hat kürzlich seine Satzung modernisiert und stellt sich damit zukunftsfähig auf. Ziel des Vereins ist es, die Interessen der lokalen Wirtschaft zu bündeln, gemeinsame Marketingmaßnahmen umzusetzen und die Attraktivität des Standorts Bernkastel-Kues nachhaltig zu stärken.

Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen insbesondere Unternehmen aus Handel, Gastronomie, Hotellerie, Handwerk, Dienstleistung, Weinwirtschaft, Landwirtschaft sowie Produktion. Durch gemeinsame Aktionen, Veranstaltungen, Märkte, Gewerbeschauen und Marketingmaßnahmen soll die wirtschaftliche und touristische Strahlkraft der Stadt weiter ausgebaut werden. Mit der neuen Satzung öffnet sich der Werbekreis nun bewusst breiter. Der Verein steht grundsätzlich allen engagierten Menschen aus Bernkastel-Kues sowie den Stadtteilen Andel und Wehlen offen, richtet sich jedoch vorrangig an Unternehmen aller Branchen, die sich aktiv für eine starke wirtschaftliche Entwicklung der Stadt einsetzen möchten.

Interessierte Unternehmen und Gewerbetreibende sind herzlich eingeladen, Mitglied im Werbekreis zu werden und die Entwicklung der Stadt aktiv mitzugestalten.

Kontakt:
Werbekreis Bernkastel-Kues e.V.,
bks@werbekreis-bks.de

Anzeige

hoffmann h1

25 Jahre Marketing für den Mittelstand

Frank & Philip Hoffmann aus Bernkastel-Kues – zwei Generationen, eine Mission

- **Über 500 betreute Unternehmen**
- **Regionale Marktkenntnis seit 1998**
- **Planbar. Messbar. Wirksam.**

hoffmann-marketing.de
ehem. BEJOYNT



625 Jahre Nikolaus von Kues: Jubiläumsfeiern im August

Warum die Ideen des großen Philosophen heutzutage immer noch aktuell sind

Vom 12. bis 15. August wird in Bernkastel-Kues der 625. Geburtstag seines berühmtesten Sohnes, Nikolaus von Kues, gefeiert. Der weltweit bekannte Philosoph, Theologe und Universalgelehrte (geboren 1401, gestorben am 11. August 1464) gilt bis heute als einer der besten Denker des Mittelalters – und ist erstaunlich modern. Schon zu seiner Zeit stellte sich Cusanus gegen den Mainstream. Er plädierte für eine „Vita Communis“ und „Einheit in der Vielheit“, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenleben, und sprach sich für Frieden ohne Schwerter aus.

Über die Grundgedanken des Nikolaus von Kues und die Planungen zum Jubiläum haben wir mit der Leitung des St. Nikolaus-Hospitals / Cusanusstifts gesprochen.

Wie kann man das Denken des Nikolaus von Kues in wenigen Sätzen charakterisieren? Worin besteht seine grundsätzliche Relevanz?

Ein wesentlicher Grundgedanke der Philosophie von Cusanus ist die „Einheit in der Vielfalt“. Damit ist der Versuch gemeint, die schroffen Gegensätze, die sowohl unser Denken als auch unser Zusammenleben prägen, zusammenfallen zu lassen.



Diese Gegensätze eröffnen das Problem, dass wir bestimmte Gelegenheiten, mit unseren Mitmenschen in Kontakt zu treten, nicht wahrnehmen. In ihnen liegt die Gefahr zwischenmenschlicher Feindschaft. Jeder Gegensatz, der nicht hinterfragt wird, kann eine Falle sein. Cusanus versucht, solche Gegensätze aufzulösen.

„Einheit in der Vielheit“ – Hat sich dieses Prinzip auch in der Stiftung niedergeschlagen, die Cusanus in Kues eingerichtet hat?

Cusanus hat die Stiftung für „dreiunddreißig alte, abgearbeitete Männer“ eingerichtet, die aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten stammten. Dass hier eine neue Gemeinschaft gestiftet werden sollte, ist auch an der Architektur des Stifts zu sehen. Das zeigt sich in den vier Gewölben des Kreuzganges, die sich in der Gestaltung voneinander unterscheiden, ebenso wie die 22 Fenster des Kreuzganges, deren Maßwerke alle unterschiedlich sind. Die „Einheit in der Vielheit“ zeigt sich auch in der unterschiedlichen Zusammensetzung der damals (ausschließlich) männlichen Bewohner, die einen Querschnitt der Gesellschaft widerspiegelte. Sechs Kleriker, sechs Adlige und 21 „Gemeine“ aus der einfachen Bevölkerung lebten hier miteinander. In der Philosophie des Cusanus klingt an, welch interessante Konstellationen sich ergeben, wenn Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund miteinander sprechen. Einen ganz ähnlichen Geist des produktiven Nebeneinanders wird man vermutlich im Stiftergedanken sehen können.

Welche Gedanken des Nikolaus von Kues sind gerade vor dem Hintergrund unserer heutigen Weltlage besonders relevant?

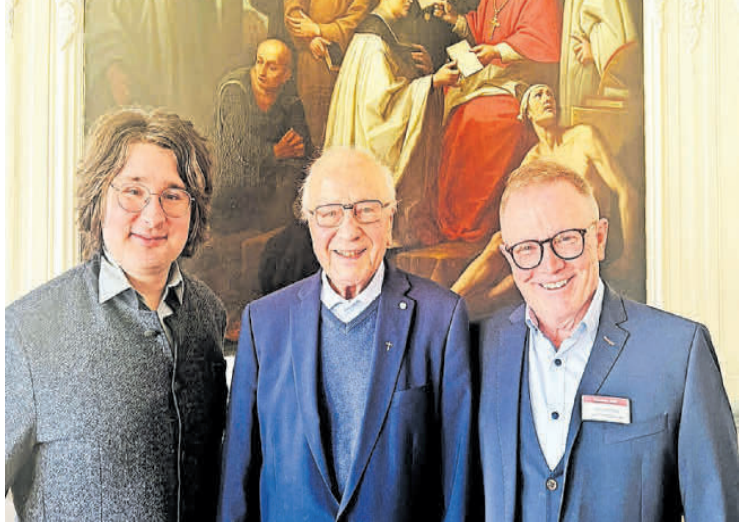
Besonders lesenswert – gerade vor den aktuellen Ereignissen im Nahen Osten – ist heutzutage sicherlich die Schrift „De pace fidei/Vom Frieden der Religionen“. Sie entstand unter dem Eindruck des Falls von Konstantinopel 1453 an die Osmanen. Zwar darf man darin nicht einfach eine Toleranzschrift im modernen Sinne des Wortes sehen. Eine Hierarchie der Glaubenssysteme bleibt in Kraft. Dennoch: Der „fromme Mann“ tritt darin in eine himmlische Sphäre ein, um mit Botschaftern aus der ganzen Welt über den Frieden zu beratschlagen. Einen Frieden der Religionen. Als Cusanus diese Schrift verfasst hat, werden im ganzen Abendland Stimmen laut, die einen neuen Kreuzzug fordern. Er hebt sich von dieser allgemeinen Stimmung ab, favorisiert den Frieden, das Gespräch, das Nachdenken. „Einheit in der Vielheit“ – die Unterschiede im Glauben der Menschen lassen sich nicht einfach mit dem Schwert austilgen.

Wie versuchen Sie vonseiten des St. Nikolaus-Hospitals/Cusanus-Stifts diesem Erbe gerecht zu werden?

Unser Stift versteht sich gleichermaßen als kulturelle und soziale Einrichtung, in jedem Fall aber als ein Ort des gemeinsamen Miteinanderlebens. Den kulturellen Kern des Stifts stellen die Bibliothek und Handschriftensammlung dar, die auf Nikolaus von Kues selbst zurückgeht.
Aus der ganzen Welt kommen Gastwissenschaftler/innen, um mit den Handschriften zu arbeiten. Uns ist es sehr wichtig, diese



Schriften auch einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Stiftung versucht, dem Erbe des Nikolaus von Kues vollauf zu genügen: Sowohl als Ort der Pflege und Fürsorge, als Raum des Austauschs und der Kommunikation, aber auch als einzigartiges Kulturdenkmal.



v.l.n.r. Simeon Hüttel, Bibliothekar des Cusanusstifts, Rektor Leo Hofmann sowie kaufmännischer Direktor, Heimleiter und Geschäftsführer Rainer Kropp.

Fotos: Monika Traut-Bonato

Was genau planen Sie zum 625. Jubiläum des Nikolaus von Kues?

Vom 12. bis 15. August wollen wir das Jubiläum feiern. Einbeziehen wollen wir das Cusanus-Institut an der Universität Trier und der Theologischen Fakultät der Universität Trier sowie die Cusanusgesellschaft und das DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich mit seiner Gesellschaft „Wittegra“ und ihrer Vinothek. An allen vier Tagen ist ein fortlaufendes Programm mit Gästeführungen, Vorträgen, Konzerten und Einladungen für Gruppen vorgesehen. Der Bibliothekar Simeon Elias Hüttel wird dabei besondere Schätze der Bibliothek vorstellen. Unser Seniorenzentrum, 1458 gegründet, gilt als das am längsten ununterbrochen und fortlaufend betriebene Heim in Deutschland. Die Feierlichkeiten finden auf dem gesamten Gelände unter Einbeziehung des Seniorenzentrums statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Das Jubiläum startet am Mittwoch, 12. August, um 18 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Stiftskapelle. Am Donnerstag folgt im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops, Vorträgen und Führungen. Zum Sommerfest für die Bewohnerinnen und Bewohner am Freitag, 14. August, ist jeder willkommen.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet ein Gottesdienst am Samstag, 15. August.

Zudem bietet das St. Nikolaus Hospital/Cusanussstift weitere spannende Veranstaltungen an: Schätze der Cusanus-Bibliothek „Fremde Welten“, eine Entdeckungsreise quer durch die Kulturgeschichte des Reisens (Mai bis Juli) sowie „Götter der Mosel” (2. Mai und 19. September) mit Vorträgen, Weinprobe und Musik.

Die Cusanus-Bibliothek umfasst 316 Handschriften seit dem 8. Jahrhundert und 128 Inkunabeln (Wiegendrucke).

Im Cusanusstift sprachen wir mit Rektor Leo Hofmann, dem kaufmännischen Direktor, Geschäftsführer und Heimleiter Rainer Kropp sowie Bibliothekar Simeon Hüttel.

Anzeige



Ohne Brille gut sehen

Vorstellung mulitfokale Kontaktlinsen mit Blaulichtfilter bei Kronseroptik am 22. März





Ina Stöck, Augenoptikermeisterin und Inhaberin von Kronseroptik. Foto: Monika Traut-Bonato

Interview mit Ina Stöck, Augenoptikermeisterin und Inhaberin von Kronseroptik

Was sind multifokale Kontaktlinsen?

Das sind Kontaktlinsen, mit denen man in mehreren Entfernungen scharf sehen kann – also in der Nähe, in der Ferne und im Zwischenbereich (z. B. Computer).

Wo werden sie überwiegend eingesetzt?

Sie werden vor allem bei Alterssichtigkeit (Presbyopie) eingesetzt – wenn das Auge Schwierigkeiten bekommt, in der Nähe scharf zu sehen.

Wie funktionieren sie?

Multifokale Linsen haben mehrere Sehstärken in einer Linse. Das kann auf zwei Arten umgesetzt sein: Zum einen konzentrische Zonen: das sind Ringe mit unterschiedlichen Stärken für Nah- und Fernsicht. Oder asphärisches Design – das ist ein fließender Übergang der Stärke von der Mitte nach außen. Das Gehirn lernt, automatisch das jeweils passende Bild (nah oder fern) zu nutzen.

Für wen sind sie geeignet?

Für Menschen mit Alterssichtigkeit und für Personen, die keine Lesebrille zusätzlich tragen möchten.

Was sind die Vorteile?

Mit dieser Linse kann man Scharfsehen auf mehrere Distanzen, ohne eine bestimmte Kopfhaltung einnehmen zu müssen. Und man gewinnt mehr Freiheit im Alltag.

Welche Nachteile haben diese Kontaktlinsen?

Eine Eingewöhnungszeit ist nötig. Waren bis vor Kurzem noch eventuell leicht reduzierte Kontraste oder Nachtsehschärfe festzustellen, so ist das jetzt mit den neuen Kontaktlinsen mit Blaulichtfilter (Optikblue Light Filter) ganz minimiert. Eine exakte Anpassung durch einen Augenoptiker oder Augenarzt ist jedoch erforderlich.

Seit wann gibt es die multifokalen Linsen?

Diese Linsen gibt es schon seit mehreren Jahren, die Kontaktlinsen mit Blaulichtfilter dahingegen erst seit Kurzem. Der Blaulichtfilter ist in der neuen Linse integriert und erhöht beispielsweise den Kontrast beim nächtlichen Autofahren.

Beraten Sie die Kunden vor Ort?

Selbstverständlich. Für jeden Kunden wird die optimale Linse ausgewählt. Der Kunde hat zudem die Möglichkeit, diese zu testen.

Was kosten diese Linsen?

Die 30er Packung kostet 54 Euro. Größere Einheiten sind günstiger. Zunächst sollte man jedoch erst einmal mit einer kleinen Packung starten.

Was bietet Kronseroptik am Tag der offenen Tür an?

An diesem Sonntag bekommt der Kunde die Anpassung geschenkt sowie die Feststellung der Werte und der Daten. Er kann sich dann nach einer 20-minütigen Probe selbst entscheiden, ob er sich eine 30er Packung mitnimmt. Das ist alles unverbindlich. An dem Tag ist zudem Sabine Faß-Follmann hier mit besonderen Kruut-Produkten.

Info: 2026 Aktionswoche „Bernkastel blüht auf“

Sonntag, 22. März,
12 – 17 Uhr
Kronseroptik & Kruut
Präsentation mulitfokale Kontaktlinsen mit Blaulichtfilter und Kruut Produkte, Kronseroptik, Saarallee 1a, Kues

Anzeige





Beliebte kulinarische Adresse:
Weinbistro Kloster Machern

Terrassen-Saison eröffnet



Fotos: Monika Traut-Bonato

Noch vor dem offiziellen Frühlingsbeginn am 20. März wurde in diesem Jahr im Weinbistro Kloster Machern bereits die Terrassensaison eingeläutet. In dem ehemaligen Klosteranwesen aus dem 13. Jahrhundert hat sich das Weinbistro mit Eisdiele längst zu einer festen Adresse für Genießer und Entdecker entwickelt – geschätzt von zahlreichen einheimischen Stammgästen ebenso wie von Tagestouristen.

Seit sechs Jahren führt Familie Melcher das Bistro – mit viel Herzblut und langjähriger Erfahrung in der Gastronomie. Unterstützt wird sie von einem langjährigen Team aus insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern inklusive Aushilfen, das den Betrieb mit großem Engagement trägt. Im idyllischen Klosterinnenhof genießen Gäste in entspannter Atmosphäre eine große Auswahl an Kaffee- und Kuchenspezialitäten sowie italienisches Eis. Darüber hinaus ist das Bistro für seine traditionelle Vesperküche bekannt. Wer mehr Appetit mitbringt, findet auf der Karte auch herzhafte Klassiker wie Flammkuchen, Schnitzel oder frische, hausgemachte Suppen. Bei der Produktauswahl setzt Familie Melcher konsequent auf Regionalität: Senf, Essige und Öle stammen beispielsweise von der Firma Laux aus Föhren, auch die Weine kommen aus der Region. Herzstück des Hauses ist die Vinothek, in der Weine nicht nur verkauft, sondern auch vor Ort verkostet werden können.

Rund 90 Weine renommierter Weingüter stehen zur Auswahl – darunter Tropfen von Schloss Lieser, Fritz Haag und seit diesem Jahr auch vom Weingut Dr. Hermann aus Erden. Das Sortiment reicht von frischen, fruchtigen Weißweinen bis hin zu kräftigen Rotweinen. Das Weinbistro Kloster Machern punktet mit einer großzügigen Sonnenterrasse mit rund 150 Sitzplätzen sowie einem gemütlichen Innenbereich für etwa 30 Gäste. Für besondere Anlässe – ob Familienfeier, Beerdigungskaffee oder Firmenveranstaltung – steht zudem ein separater Gastraum für bis zu 50 Personen bereit. Damit ist das Bistro die ideale Adresse für kleine wie größere Feiern. Kostenlose Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Und gute Nachrichten für die Gäste: Ab Ostern ist das Bistro wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Anzeige

Weinbistro • Vinothek • Klostercafé



Wir bieten:

- Moselweine & Sekte ausgewählter Weingüter
- Individuelle Weinproben
- Regionale Brände & Liköre
- Hausgemachte Flammkuchen, Suppen & Bistrogerichte
- Kuchen, Torten & Eis

Weinproben
Individuelle Weinproben möglich.
Gruppen ab 4 Personen bitte mit Anmeldung.
Regionale Spezialitäten
Fruchtaufstriche • Essige • hochwertige Öle

NEU:
Feiern im Kloster Machern
Separater Gastraum für Familienfeiern & Treffen bis 40 Personen.

Besonders zu erwähnen:

Reichsgraf von Kesselstatt Morscheid
VDP.Prädikatsweingut

Weingut Dr. Hermann, Erden
VDP Prädikatsweingut

Weingut Fritz Haag
VDP.Prädikatsweingut

Meulenhof, Erden
Bernkasteler Ring

Schloss Lieser
VDP.Prädikatsweingut

Weingut Lotz, Erden

Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Olaf Melcher und Team.



Öffnungszeiten
In der Hauptsaison
(Mai–Oktober) täglich
von 10.00 bis 18.00 Uhr
In der Nebensaison
(November–April) variierend.

Kloster Machern
A.D. 1238

0 65 32/9 53 99 90
info@weinbistro-klostermachern.de
www.weinbistro-klostermachern.de

Jubilare und Karrierestarts

Tradition und Zukunft bei der Etikettendruckerei Krämer Druck



Mit 35 Jahren Betriebszugehörigkeit wurde Peter Matheus dieses Jahr als einer der „Dienstältesten“ in der Jubiläumsrunde geehrt. V.l.n.r.: Leo Krämer, Christian Krämer, Peter Matheus und Matthias Krämer.

Ebenfalls 35 Jahre Betriebszugehörigkeit feierte in diesem Jahr Thorsten Schiebel, der krankheitsbedingt leider nicht an dem Abend teilnehmen konnte.

Ein besonderes Jahr prägt derzeit das Unternehmen Krämer Druck: Das 75-jährige Firmenjubiläum trifft auf zahlreiche langjährige Betriebszugehörigkeiten – und gleichzeitig auf neue Karrierestarts junger Auszubildender. Damit zeigt sich eine Vielfalt, die für viele mittelständische Betriebe typisch ist: Erfahrung bewahren und zugleich konsequent in die Zukunft investieren.

Seit seiner Gründung 1951 hat sich die Etikettendruckerei Krämer Druck zu einem etablierten Arbeitgeber in der Region entwickelt. Rund 250 Beschäftigte zählt die Druckerei aktuell. Kontinuierliche Investitionen in moderne Technik sowie die Spezialisierung auf hochwertige Etiketten für die Wein-, Sekt- und Spirituosenbranche prägten das Unternehmen ebenso wie die familiäre Unternehmenskultur. Gerade in einem Jubiläumsjahr rücken deshalb besonders die Menschen in den Mittelpunkt, die diese Entwicklung täglich mitgestalten.

Rund 25 Mitarbeitende konnten dieses Jahr ihre persönlichen Jubiläen im Betrieb feiern: sieben Mal zehn Jahre, neun Mal 15 Jahre, drei Mal 20 Jahre, vier Mal 25 Jahre und sogar zwei Mal 35 Jahre Betriebszugehörigkeit – ein besonderer Anlass zum Feiern. Jedes Jahr lädt die Geschäftsleitung die Jubilare des Jahres zu einem Jubiläumsdinner ein, um für die langjährige Treue zu danken.
Die Jubilare kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens. Denn die Herstellung von Etiketten ist echtes Teamwork. Von der Verwaltung über die Druckvorstufe, die vielen unterschiedlichen Abteilungen in der Produktion selbst, bis hin zu Lager und Versand – erst durch das Zusammenspiel aller Abteilungen entstehen am Ende zuverlässig hochwertige Etiketten.



Raul macht seit August seine Ausbildung zum Medientechnologen Druck. Dabei lobt er vor allem das persönliche Engagement des Ausbilders sowie die Abwechslung im Betrieb.

Ausbildung als wichtiger Bestandteil der Firmenphilosophie

Gleichzeitig starten bei Krämer Druck jedes Jahr Auszubildende in unterschiedlichen Berufsfeldern ins Berufsleben – vom Medientechnologen Druck über Mediengestalterinnen bis hin zu Industriekaufleuten und Kaufleuten für Büromanagement. Im vergangenen Jahr haben fünf junge Menschen ihre Ausbildung im Unternehmen begonnen. Einer von ihnen ist Raul. Als angehender Medientechnologe Druck arbeitet er bereits aktiv in der Produktion hochwertiger Etiketten mit und kann bereits eigene Aufträge drucken.

„Ich finde es besonders gut, dass man immer jemanden hat, den man Fragen kann und der einem alles erklärt. Karsten ist schon echt ein toller Ausbilder!“, sagt der 17-Jährige.
Für dieses Jahr sind im Unternehmen noch Ausbildungsplätze im handwerklich-technischen Beruf Medientechnologe Druck frei. Während der Ausbildung lernen die Azubis alles über Farbe, Papier, Druckverfahren und das Bedienen von modernen Druckmaschinen.

Ergänzt wird die praxisnahe Ausbildung durch regelmäßige Theoriestunden mit dem Ausbilder, in denen Inhalte aus der Berufsschule vertieft und Fragen gemeinsam besprochen werden.

Azubis spenden mit eigenem Projekt 2000 Euro ans Eifeltierheim Altrich

Aktuell absolvieren zehn Auszubildende ihre Ausbildung in den verschiedenen Berufsbildern. Ein fester Bestandteil der Ausbildung ist das Azubi-Projekt, an dem jede Nachwuchskraft im Laufe der Ausbildung einmal teilnimmt. Dabei entwickeln die Auszubildenden berufsübergreifend ein eigenes Etikettenprojekt – von der Idee über das Design bis hin zur fertigen Produktion. Im vergangenen Jahr entstand im Rahmen dieses Projekts beispielsweise das Sektetikett „Black Paw“ – übersetzt „schwarze Pfote“. Das kreative Design greift verschiedene Tiermotive auf und macht darauf aufmerksam, dass schwarze Tiere in Tierheimen oft schwerer vermittelt werden als andere. Die Flaschen wurden im Unternehmen versteigert. Dabei kamen knapp 1000 Euro zusammen, die von der Geschäftsleitung verdoppelt wurden. So konnten die Auszubildenden einen Spendenscheck über 2000 Euro an das Eifeltierheim Altrich übergeben.
Weitere Informationen zum Azubi-Projekt im Internet:
www.kraemer-druck.de/spendenuebergabe-an-das-eifeltierheim

Die Ausbildung gilt im Betrieb als wichtiger Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie. Persönliche Betreuung, praxisnahe Einblicke in moderne Produktionsprozesse und eine enge Zusammenarbeit mit Schulen sollen jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. Für viele ehemalige Auszubildende wurde Krämer Druck so zu einem langfristigen Arbeitgeber.

Bau neuer Halle und Investitionen in moderne Technik

Auch in Maschinen und Technik wird weiterhin konsequent investiert. Wie bereits im vergangenen Jahr werden auch in 2026 neue Anlagen in den Produktionsprozess integriert. Gleichzeitig entsteht auf dem Produktionsgelände im Gewerbegebiet Andel eine weitere Halle, die zusätzliche Kapazitäten für die Zukunft schafft. „Investitionen in neue Technik, die unsere Prozesse ergänzt, sicherer macht oder effizienter gestaltet, sind für uns immer auch Investitionen in die Zukunft. Sie bilden die Grundlage dafür, dass wir uns weiterentwickeln und wachsen können“, erklärt Christian Krämer, Geschäftsführer in dritter Generation.

Das Jubiläumsjahr steht damit nicht nur für einen Rückblick auf 75 Jahre Unternehmensentwicklung, sondern auch für einen klaren Blick nach vorn. Während erfahrene Mitarbeitende ihr Wissen weitergeben, starten junge Talente ihre berufliche Laufbahn im Unternehmen. Gleichzeitig sorgen kontinuierliche Investitionen in Technik, Maschinen und Prozesse für eine stetige Weiterentwicklung.

Schreiben auch Sie Ihre eigene Erfolgsgeschichte bei Krämer Druck und werden Sie Teil des wachsenden Teams!

karriere.kraemer-druck.de



Das Azubietikett aus dem letzten Jahr: Von der Konzeption bis zum Verkauf haben die Auszubildenden aus den verschiedenen Ausbildungsberufen zusammengearbeitet und konnten so 2000 Euro an das Eifeltierheim Altrich spenden.

Fotos: Krämer Druck



KRÄMER DRUCK

Seit 1951 stellt unser großartiges Team hochwertige Etiketten
für die Wein-, Sekt- und Spirituosenbranche her.
Zuverlässig, erfahren und innovativ.

www.kraemer-druck.de